

# „Ich habe so viele Tore wie meine Schwester erzielt“

Tolle Stimmung beim zweiten Kindergarten-Fußballturnier des SuS Herzogenrath im Waldstadion „Am Fuchsberg“

**HERZOGENRATH.** Beim zweiten Kindergarten-Fußballturnier im Waldstadion „Am Fuchsberg“ – ausgetragen von der Jugendabteilung des SuS Herzogenrath – hatte der Wettergott ein spätes Einsehen und ließ die Spiele nicht ins Wasser fallen. Dies dankten ihm die rund 150 Steppkes aus sieben Kindergärten – fünf aus Herzogenrath-Mitte und zwei aus Straß – mit großem Engagement am runden Leder. Auch wenn hin und wieder die Orientierung auf dem Spielfeld verloren ging und der Schuss schon mal nach hinten losging, stand den Bambini-Kickern der Spaß ins Gesicht geschrieben.

Bei diesem Anblick sieht sich Ralf Klohr, Jugendleiter des SuS Herzogenrath und Koordinator des Kiga-Cup 2004, vollkommen in seiner Arbeit bestätigt. „Alle waren voll bei der Sache. Für mich ist das einfach nur gigantisch“, erzählt Klohr mit kindlichem Lächeln. Die eigenen Regeln des Kiga-Cups untermalen, dass hier wirklich nur die „Freude am Spiel“ im Vordergrund steht. „Die Ergebnisse sind nur zweitrangig. Bei der Siegerehrung erhält jedes Team einen gleichen Preis“, erklärte Klohr ganz nach dem olympischen Prinzip: „Dabei sein ist alles.“

„Es hat mir noch mehr Spaß gemacht als im letzten Jahr. Ich habe mindestens zehn Tore für den Kindergarten St. Gertrud geschossen. Aber am besten gefällt mir das Laufen und die frische Luft“, erzählt die fünfjährige Kasey Cousin, die schon einige Fußballerfahrung in der Bambini-Mannschaft des SuS gesammelt hat. Ihr Bruder Dustin war vom

Turnier der Geschwister-Kicker ähnlich begeistert. „Ich habe bei diesen mitgespielt und mindestens so viele Tore wie meine Schwester erzielt, und wir haben kein Spiel verloren. Für mich war der Tag einfach nur klasse“, offenbarte Dustin seine Glücksgefühle.

Angesichts solch freudestrahlender Kinder findet die Mutter natürlich nur lobende Worte für diesen sinnvollen Freizeit-Event: „Es ist toll, wenn man die begeisterten Kinder sieht. Es ist wichtig, dass die Kinder viel Bewegung in ihrer Freizeit haben, und hier werden sie auch noch an einen Sportverein herangeführt“, sagt Inge Cousin. Abseits des Sportplatzes

mussten sich die Nachwuchskicker noch einigen Wettkämpfen auf dem Abenteuerplatz Broichbachtal – der befindet sich auf den Wiesen des alten Freibadgeländes – stellen. Ob Raupenrennen, Wassertransport auf Sommerkis oder Tauziehen; auch hier wurde um jeden Meter gekämpft. Trotzdem zeigte sich Christian

Stankewitz vom Jugendamt ein wenig enttäuscht. „Die koordinativen Schwächen der Kinder sind bemerkenswert. Zudem hätte ich mir größeres Interesse der Eltern für diesen Abenteuerplatz erwünscht, da hier grundsätzliche Fähigkeiten erlernt werden können“, sagt der Streetworker. Der Kiga-Cup 2004 wurde unterdessen in dem Turnier der Eltern ausgespielt. Der „Roda Kindertreff“ besiegte „Villa Kunterbunt“ im Neun-Meter-Schießen und ist nun im Besitz des Wanderpokals, der vom Jugendamt gestiftet wurde. „Es kann von großer Bedeutung sein, in so jungen Jahren an den Sport heran geführt zu werden. Der Wanderpokal soll als Anreiz für eine langlebige Tradition des Kiga-Cups dienen“, sagt der Leiter des Jugendamts, Bernd Krott. Während sich nach diesem harmonischen Turnierausklang die Familien auf den Heimweg machten, freut sich Inge Cousin schon aufs nächste Jahr. „Kasey darf zwar nur noch einmal mitspielen. Aber in zwei Jahren ist auf jeden Fall Jason, mein Jüngster, dabei.“ (mar)



Zweite Spielstätte: Auf dem Abenteuerplatz Broichbachtal maßen sich die Kinder nach dem Kicken bei Geschicklichkeitsspielen. Hier balancieren sie, gemeinsam auf Skiern stehend, Wassergläser. Foto: Schneiderwind

Aaichener  
Zeitung  
Mai 2004